

„Les lauréats du Prix Grand-Duc Adolphe de 1946 à nos jours“ in den Räumlichkeiten des CCRN

Über sechs Jahrzehnte Kunstgeschichte



Eine Stahlplastik von Jeannot Bewing vor einer Figurengruppe von Marie-Josée Kerschen

François Besch

Die Ausstellung, die zurzeit in den Räumlichkeiten des CCRN Neumünster zu sehen ist, bietet einen guten Überblick über die Entwicklung der luxemburgischen Szene der Bildenden Kunst seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Gezeigt werden Arbeiten von Künstlern, die zwischen 1946 und 2011 anlässlich des Salons des „Cercle artistique du Luxembourg“ mit dem „Prix Grand-Duc Adolphe“ ausgezeichnet wurden.

Über sechs Jahrzehnte Luxemburger Kunstgeschichte warten noch bis zum 3. März darauf, entdeckt zu werden. Die umfangreiche Ausstellung, die sowohl in den Klostergängen als auch in den Gewölbekellern der Abtei Neumünster untergebracht ist, ermöglicht es dem Publikum, sich ein umfassendes Bild über die Evolution der Bildenden Kunst im Großherzogtum seit Ende des Zweiten Weltkriegs zu machen.

Organisiert wurde die Schau, die unter der Schirmherrschaft von Großherzog Henri steht,

vom „Cercle artistique du Luxembourg“ (CAL) in Zusammenarbeit mit mécénArt. Zehn Jahre war der CAL alt, als Großherzog Adolphe im Jahr 1902 den Preis stiftete, der seither alle zwei Jahre im Rahmen des traditionellen Salons des Kunstvereins an den/die Künstler(in) verliehen wird, der/die das „beste“ Werk ausstellt.

1946 ging dieser Preis an Will Kesseler (1893-1983) für seine „Négresse couchée“ (Öl auf Leinwand), von dem Sie auf der Titelseite unserer Zeitung einen Ausschnitt sehen können. Als bislang letzter wurde der 1977 in Esch

geborene Künstler Marc Bertemes für seine Mischtechnik mit dem Titel „Den letzten beißen die Schweine“ 65 Jahre später, im Jahr 2011, ausgezeichnet. Beide Arbeiten verbindet die Tatsache, dass es sich um figurative Werke handelt. Die spannende Ausstellung zeigt jedoch, dass die Mehrzahl der prämierten Kunstwerke im Laufe der Jahrzehnte abstrakt waren. Weiter erkennt man, dass sich unter den Preisträgern mehr Männer als Frauen, mehr Maler als Bildhauer und nur sehr wenige Fotografen befinden. Der in Düdelingen geborene Maler Frantz Kinnen (1905-1979) wurde gar dreimal mit dem „Prix Grand-Duc Adolphe“ geehrt, Will Kesseler bekam den Preis zweimal.

In chronologischer Reihenfolge

Aufgebaut ist die Ausstellung in chronologischer Reihenfolge, den jeweiligen Jahrzehnten nach. Dass es keine leichte Arbeit für die Organisatoren war – allen voran Kuratorin Nathalie Becker, die sich dabei vor allem auf die Mitarbeit von CAL-Mitglied André Haagen stützen konnte –, die preisgekrönten Arbeiten ausfindig zu machen, mag man sich leicht vorstellen können. Doch die Bemühungen sollten glücklicherweise fruchten!

Wie bereits eingangs erwähnt, stellt die Retrospektive eine einmalige Gelegenheit dar, sich mit der Entwicklung der luxemburgischen Kunstszene ab 1946 vertraut zu machen, eine Gelegenheit, von der hoffentlich auch viele Schulklassen Gebrauch machen werden. Es sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, dass

CCRN
Les lauréats du Prix
Grand-Duc Adolphe
de 1946 à nos jours

Bis zum 3. März
Täglich von 11 bis 18 Uhr

Führungen
Donnerstags um 18 Uhr
und sonntags um 15 Uhr



Zur Ausstellung ist ein reich illustrierter Katalog erschienen, der in den Räumlichkeiten aufliegt.

Kontakt
28, rue Münster
L-2160 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 20 52-1
www.ccrn.lu

zur Ausstellung ein umfangreicher, mehr als 200 Seiten starker Katalog erschienen ist, in dem nicht nur die Kurzbiografien der Preisträger und die Reproduktionen ihrer ausgezeichneten Werke zu finden sind, sondern auch eine Reihe weiterer Beiträge, die sich mit der luxemburgischen Kunst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auseinandersetzen.

WEB www.cal.lu



Drei Fotografien von Miikka Heinonen



Eine Bronze von Charles Kohl



Jean-Pierre (Jim) Junius



Zwei Arbeiten von Emile Kirscht



Marc Bertemes



M.-Th. Juchem-Kolbach